

Workshop mit der Klasse 9 der Gemeinschaftsschule Gundelfingen und ihrer Lehrerin Frau Dr. Ursula Busch am 22. März 2023  
in der Ausstellung Dystopie / Utopie

Text und Fotos: Helga Bauer



25 Schülerinnen und Schüler der Gemeinschaftsschule Gundelfingen besuchten uns zu einem Workshop am Mittwoch, 22. März 2023. Gemeinsam mit ihrer Lehrerin Dr. Ursula Busch kamen sie pünktlich mit der Elztalbahn angefahren. Dank der großen Hilfe von Waltraut und Burga war im großen Probenraum alles aufs Feinste gerichtet. Diesmal hatten wir wiederum die große Freude, dass einer der ausstellenden Künstler, Hans Peter Friedrich, uns in sein Werk einführte. Nach der Begrüßung ging es schnell in Raum 9. Dort konnte man sich einen Überblick über die Ausstellenden verschaffen.

Die sehr aufmerksamen Jugendlichen lauschten interessiert was Burga, Helga und Herr Friedrich zu erzählen wussten. Natürlich wurden die fotografischen Kunstwerke von Andrej Pirwitz besprochen und auch die farbkraftigen Werke von Frau Donié.

Der Künstler Hans Peter Friedrich brachte uns sein eindrückliches Thema des Sklavenhandels mit dem Gemälde „Ost-West-Passage“ näher, und die ZuhörerInnen schienen beeindruckt, wie der Wohlstand der einen durch die Ausbeutung der anderen begründet wurde. Friedrich ist ein Geschichtenerzähler, der harmlos daher kommt und bei dem sich dann Abgründe auftun, so auch bei der Vorlage von Heinrich Heines Gedicht vom Sklavenschiff.

Auf Thomas Hammelmanns „Zauberzimmer“ konnten wir zunächst nicht eingehen, doch die Klasse konnte sie am Ende in kleinen Gruppen besichtigen.



In Raum 5 ging Herr Friedrich auf seine gemalten Geschichten näher ein, aber auch auf seine Faszination beim Malen von Wasser und Faltenwürfen. Raum 2 brachte wiederum ein neues Thema: ein Bild inspiriert durch eine historische Fotografie von der faszinierenden Fotografin Lee Miller. Diese stand zunächst vor der Kamera als Modell und wurde später eine berühmte Kriegsphotografin, die bei der Befreiung des KZ Dachau durch die US-Armee dabei war und sich in Hitlers Badewanne in München ablichten ließ. Dies war ein Thema, das die SchülerInnen sehr interessierte, hatten sie doch vor kurzem das KZ Stutthof im Elsass besucht und sich im Unterricht bereits damit befasst.

Nun ging es, nach einem Abstecher zu Frau Donié, zurück in unser „ambulantes Atelier“ im großen Probenraum, wo die möglichen Arbeiten erklärt wurden. Das Workshop-Team hatte kleine kopierte und zerschnittene Teile von Donié-Bildern vorbereitet, die weitergemalt werden sollten, ebenso gab es die Möglichkeit Collagen a la Pirwitz zu kleben. Auch freie Themen im Stile von Friedrich waren erhofft, wurden aber als zu schwierig empfunden, was verständlich ist bei der malerischen Perfektion des Künstlers. Und los ging es!





Nach zweieinhalb Stunden hatten alle SchülerInnen ein gelungenes Bild hinbekommen und auch noch die „Zauberammer“ in Raum 7 angeschaut. In einer Schlussrunde zeigten sie sich sehr zufrieden. Ein Schüler meinte, dass er zunächst gar keine Lust auf den Vormittag gehabt hätte, dass es ihm aber nun doch sehr gut gefallen habe. Was will man mehr! Auch der Klassensprecher wusste sich mit gut gewählten Worten für alle zu bedanken. Burga und ich waren glücklich über den Verlauf des Vormittags und haben uns sehr über diese freundliche und liebenswürdige Klasse und ihre Begleiterinnen gefreut.

Gemeinsam mit den Arbeiten aus unserem Erwachsenen-Workshop „Kreativ am Abend“ werden wir die Bilder der Jugendlichen am 16. April an der Finissage zeigen, zu der ab 11 Uhr alle sehr herzlich eingeladen sind, natürlich auch mit Eltern Geschwistern und Freunden.

Herzlichst das Workshop-Team mit Burga Härer und Helga Bauer

Unser besonderer Dank gilt Waltraut und Anette für ihre große Hilfe beim Auf- und Abbau des „ambulanten Ateliers“

